

Entwurf Zusatzkapitel für die 2. Auflage [Index](#).

Geschrieben August 2017

Idee: Einfügen nach Seite 18, vor Kapitel „Die zehn Anastasia-Bände“

Von Russland in die Welt

Die [Anastasia-Bücher](#) stammen vom russischen Autor Waldimir Megre und wurden ursprünglich für seine Landsleute und deren Gegebenheiten geschrieben. Die Buchreihe wird auch ‚Klingende Zedern Russlands‘ genannt. Die meisten der enthaltenen Erzählungen handeln daher auch in Russland. Es gibt jedoch eine bemerkenswerte Kurzgeschichte, die in Mitteleuropa stattgefunden haben dürfte: Die letzte Schlacht der Römer gegen die Kelten ([Band 2: 74](#)). An anderer Stelle wird auf Dolmen in verschiedenen Ländern inkl. Deutschland hingewiesen ([Band 2: 225](#)). Außerdem gibt es eine Geschichte, in der ein Deutscher eine Russin mit der wedischen Liebeserklärung anspricht: *„Mit dir, die wunderschöne Göttin, dürfte ich den ewigen Raum der Liebe schaffen.“* Dieser Satz ist übrigens in den russischen Büchern exakt so in deutscher Sprache geschrieben. In der Übersetzung wurde der Satz leicht korrigiert ([Band 8.2: 225](#)).

Für das umfassende Verständnis der Anastasia-Bücher ist es beachtenswert, dass die russische Sprache sehr bildhaft ist. Eine noch so genaue Übersetzung kann sich, bezüglich der entstehenden Bilder, vom Original sehr unterscheiden. Insbesondere bei Doppeldeutigkeiten, die in Worten beinhaltet sein können, ist eine exakte Übersetzung oft unmöglich. Auch sind Begriffe wie 'Heimat', 'Familie', 'Volk', 'Ahnen', 'Nation' in Russland gebräuchlich und in Deutschland vorbelastet bzw. mit anderen Assoziationen verknüpft.

Beispielsweise beinhaltet das Wort семья [sem'ja], übersetzt: 'Familie', im Russischen durch die zwei Wortbestandteile auch die Bedeutung: 'sieben Ichs'. In Kombination mit der Empfehlung von einem Hektar pro Familie kann man die Anregung herauslesen, dass eine durchschnittliche Bewohnerzahl von sieben Menschen pro Hektar anzustreben sei. Übrigens ist diese Bevölkerungsdichte geeignet für eine äußerst flächensparende Siedlungsform, wohl diejenige mit der Möglichkeit des geringsten ökologischen Fußabdrucks überhaupt. Eine Stadt beansprucht extrem viel Fläche außerhalb der Stadt, insgesamt weit mehr, als wenn die Menschen in dezentralen Familienlandsitz-Siedlungen leben würden ([Band 5: 122](#)).

Das zweite Beispiel ist der in der Buchserie häufig genannte Begriff родовое поместье [rodo'woje po'mestje]. Diese Wortkombination trägt auch die Bedeutung der gemeinsamen Herkunft der Familienmitglieder in sich, was der deutsche Begriff 'Familienlandsitz' nicht gleichwertig wiedergibt ([Band 10: 121f.](#)). Begriffe wie 'Familienstammlandsitz' oder 'Ahnengrund' wurden von Lesern als womöglich bessere Übersetzung diskutiert, jedoch ist das Wort 'Familienlandsitz' allgemein gebräuchlich, weil es so in den deutschen Büchern steht.

Das Interesse an den Anastasia-Büchern steigt auch im deutschsprachigen Raum laufend. Viele Menschen sehnen sich hierzulande nach globalem Frieden, nach Änderungen in ihrem Leben, nach einer lebensfreundlichen Perspektive, nach einem Ausstieg aus dem Hamsterrad und einem Einstieg ins Leben mit der Schöpfung ([Band 6: 234](#)). Sie wollen mit Hand und Herz ein Stück Land hegen, pflegen und zum Erblühen bringen. Regionale, kulturelle und religiöse Herkunft ist dabei nebensächlich. Es geht vielmehr um das gemeinsame Ziel, die Entwicklung einer lebensfreundlichen Kultur auf dem gesamten Planeten inklusive dem Schaffen eines individuellen Lebensraums, den man mit Freude betrachten kann, und den man eines Tages guten Gewissens an die Nachwelt weitergibt. *„Und alles ist so unglaublich einfach: Die Menschen müssen nur ihren Hektar Land bekommen.“* ([Band 5: 19](#))

Gleichzeitig mit dem größer gewordenen Bekanntheitsgrad ist auch Kritik aufgetaucht. Insbesondere gilt

dies für Medien und (kirchliche) Institutionen, denen die Inhalte der Anastasia-Bücher gelegentlich suspekt oder gar gefährlich (für ihr Weltbild?) erschienen. Auffallend ist, dass in den Büchern schon von diesem Widerstand geschrieben steht:

„Gegen die Ideen, die in der Buchreihe ‚Klingende Zedern Russlands‘ dargelegt sind, läuft eine zielgerichtete, deutliche Kampagne mit dem Ziel, ihre Verbreitung in der Gesellschaft zu verhindern.“
([Band 6: 242](#))

Beschimpfungen, Diffamierungen und Schmutzkampagnen gehen oft einher mit Beleidigung, übler Nachrede oder Verleumdung. Statt reflexartig zurückzuschlagen, kann man solche Provokationen auch als Test betrachten, ob man selbst unter Stress, in sich zentriert, souverän und selbstbewusst bleibt.

Für Herz und Seele, für die innere Gesundheit, ist es wohl das Wichtigste, auf das Angebot der Konfrontation nicht einzugehen, Aspekte des vermeintlichen Gegners auch im eigenen Innern zu finden und diese Menschen liebevoll zu segnen. Danach hat man freie Wahl beim nach Außen sichtbaren Verhalten: Von Strafanzeige über Gedicht und Lieder ([Band 6: 180](#)) bis hin zum „Links-liegen-lassen“ gibt es unzählige Möglichkeiten.

Auf jeden Fall hat es einen Wert, die eigenen Gefühle jederzeit wahrzunehmen:

„Es hat sich jetzt eine Situation gebildet, in der Menschen verleumdet werden, die Gottes Schöpfung zu berühren wünschen. Solche Menschen gibt es heute in größerer Anzahl und sie können nachempfinden, wie einstmals ihre Urahnen verleumdet wurden. Denen, die heute verleumdet werden, flößen diese ihre Urahnen neue Kraft und frischen Mut ein. Wie Schutzengel behüten jene fernen Ahnen ihre heutigen Nachkommen.“ ([Band 8.1: 177](#))

Die Kritiker verhalten sich genau so, wie in den Büchern beschrieben. Der Widerstand gegen die Bücher wird den Erfolg der Buchreihe eher unterstützen als behindern ([Band 6: 244](#)). Gleichzeitig kann Kritik die Qualität der Landsitzprojekte fördern, indem die Vorhaben umfassender durchdacht werden ([Band 7: 59](#)).

Was bieten die Kritiker eigentlich als Lösungsidee für die globalen Herausforderungen? Sind sie realitätsfremd und sehen die Probleme gar nicht? Glauben die Kritiker womöglich, dass 'weiter wie bisher' wirklich eine Besserung einläutet? Wo ist deren Konzept für geringen ökologischen Fußabdruck, für Humusaufbau, für gesunde Luft, für sauberes Wasser, für glückliche Kinder? Gibt es einen Ansatz, der mehr bewirkt als nur Symptomkur und Fassadenretusche? Haben die Kritiker einen Plan über einen Zeithorizont von mindestens sieben Generationen?

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch der sogenannte Dunning-Kruger-Effekt: *„Wenn jemand inkompetent ist, dann kann er nicht wissen, dass er inkompetent ist. Die Fähigkeiten, die man braucht, um eine richtige Lösung zu finden, sind genau jene Fähigkeiten, die man braucht, um eine Lösung als richtig zu erkennen.“* (Justin Kruger und David Dunning, wikipedia)

Man kann diese Erkenntnis übertragen auf die Lösung der globalen Probleme mit Hilfe von Familienlandsitz-Siedlungen: Wer nicht kompetent genug ist, selber eine Lösung für die globalen Probleme zu finden, erkennt auch nicht, dass Familienlandsitze eine Lösung sind, selbst wenn man diese Lösung dem Inkompetenten vor die Nase stellt.

In gehobener Gesprächskultur ist es neben der Selbstverständlichkeit des Ausreden-Lassens auch üblich, dass Kritik nur geübt wird, wenn ein eigener, besserer Vorschlag eingebracht wird. Wie würde eine Welt sich anfühlen, in der alle Volks- und Medienvertreter dies immer beherzigen würden?

Vermutlich wurden die Anastasia-Bücher von den Kritikern als politisch nicht gewünscht gewertet, weil sie weder anti-russisch noch anti-deutsch noch anti-irgendwas sind. Die Bücher sind nämlich überhaupt nicht 'anti-', sondern 'pro-': pro-Leben, pro-Liebe, pro-Glück! Die Bücher zielen auf das liebevolle, schöpferische, kreative, gemeinsame Schaffen und nicht auf Zerstörung, Spaltung und Trennung. Die Antwort auf die Herausforderungen der Welt liegt in der Einung der Gegensätze ([Band 2: 56](#); [Band 3: 180](#); [Band 5: 163](#); [Band 7: 123](#); [Band 10: 207](#)). Können diese Bücher daher überhaupt als wertvoll wahrgenommen werden in den Augen derer, die dauernd nach Trennung suchen und Zerstörung anstiften ([Band 4: 55-57](#))?

Kurzzitate der Buchreihe wurden in einer TV-Sendung sogar verwendet, um Mitteilungen der Buchserie ins Gegenteil zu verkehren. Beispielsweise wurden Textstellen zum Thema Juden missbraucht als vermeintlicher Beweis, dass in den Büchern Kritik an Juden geübt oder darin gar Antisemitisches stehen würde.

Die Zitate, im Kontext betrachtet, lassen die eigentliche Botschaft erkennen: Es geht um die Lösung der Konflikte und Aufarbeitung der Anfeindungen, denen Juden seit langen Zeiten ausgesetzt waren ([Band 8.1: 138](#)). Ein grundsätzlicher Lösungsansatz lautet: Gemeinsames oder nachbarschaftliches Gärtnern kann zum Verständnis von Menschen unterschiedlicher regionaler und religiöser Herkunft beitragen.

Neben Wortverdrehungen ist eine bekannte Diffamierungsmethode das Anprangern vom Verhalten einzelner Menschen, die eventuell nur ganz am Rande mit der Familienlandsitz-Bewegung zu tun hatten, jedenfalls nie repräsentativ oder gar stellvertretend für zehntausende von Buchlesern stehen können.

Was mit Rufschädigung beginnt – egal welcher Art und egal von wem und gegen wen – kann sich bis zum Fanatismus steigern. In so einer Lage mag es weise sein, zum Wohle aller Beteiligten, wenn das alte Spiel von Teilen und Herrschen gewandelt wird in gegenseitiges Verständnis, Respekt und idealerweise in Kooperation.

Eine wichtige Aufgabe ist es, dass (religiösen) Fanatikern geholfen wird, eine natürliche Weltanschauung wiederzufinden ([Band 7: 130](#)). Was würde geschehen, wenn die Vorstellung, durch Terror-Selbstmordattentate in ein jenseitiges Paradies zu gelangen, abgelöst wird, durch diesen neuen Gedanken? „*Unser Vater und unser Paradies sind nicht irgendwo, sondern hier bei uns auf Erden zu finden.*“ ([Band 7: 125ff.](#))

Neben politischen und religiösen Meinungen gibt es einen weiteren Bereich des Daseins, in dem Dogmen und Fanatismus weit verbreitet sind: die Ernährung.

Anastasia sagt dazu: „*Man sollte es mit dem Essen halten wie mit dem Atmen ...*“ ([Band 1: 45](#)). Die Eichhörnchen helfen ihr, indem sie Nüsse und Pilze sammeln ([Band 1: 51](#)). Sie ernährt sich überwiegend saisonal-frisch-wild-roh-pflanzlich-regional ([Band 1: 95](#)). Gleichzeitig wird dieses Vorbild nicht zum starren Dogma erhoben. Es gibt beispielsweise eine Situation, in der Anastasia einen Gasherd bedient, um Wladimir mit einem Frühstück, wie er es gewohnt ist, zu erfreuen ([Band 5: 226f.](#)). Sie weicht hierbei interessanterweise nicht von ihren Prinzipien ab, wie es fälschlicherweise verstanden werden könnte, denn die Liebe ist die Grundlage von allem ([Band 4: 181](#)). Dazu gehört die liebevolle Wertschätzung von Gewohnheiten und Signalen des eigenen Körpers ([Band 1: 94](#); [Band 2: 148](#); [Band 8.1: 23](#); [Band 10: 50](#)). Anastasia gibt auch eine genaue Anleitung für die Umstellung der eigenen Ernährung ([Band 8.2: 55f.](#)). Längerfristig wird den Lesern die Nahrung aus dem eigenen Garten empfohlen, aus dem selbst geschaffenen Raum der Liebe ([Band 6: 132](#)).

Die Leser der Buchreihe kommen aus unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen: Vom Top-Manager bis

zum Arbeitslosen, von jung bis alt, ist alles dabei. Die Beobachtung zeigt, dass die Lektüre der Anastasia-Bücher eine harmonisierende Wirkung auf außergewöhnliche oder gar extreme Ansichten haben kann ([Band 7: 131](#)). Besonders intensiv wirkt die Vorbereitung auf das Landsitzleben mit Hilfe des Modellbaus ([Band 10: 186-206](#)). Die Leser interessieren sich mehr und mehr für Natur, Wald und Garten. Die eigenen Gedanken werden beobachtet und als kreative Schöpfungskraft wertgeschätzt ([Band 8.2: 206](#)). Die Leser beginnen zu handeln, streben nach gesundem und glücklichem Leben sowie danach, mit sich selbst, ihren Verwandten und Nachbarn ins Reine zu kommen.

Insofern können die Anastasia-Bücher als förderlich für Genesung und Gesundheit gesehen werden ([Band 1: 174](#)). Jene, die extreme Ansichten in sich tragen, sind vielleicht genau diejenigen, denen diese Bücher besonders gut tun.

Ist man konfrontiert mit negativ eingestellten Zeitgenossen, so kann eine erhöhte eigene Gedankengeschwindigkeit günstig sein ([Band 7: 76](#)). Wer selber gut und schnell denken kann, immunisiert sich selbst von innen heraus gegen extreme Ansichten, Okkultismus und Dogmen.

Neben der grundlegenden Vision gibt es in den Büchern auch Kritik ([Band 7: 54f.](#); [Band 8.2: 92](#); [Band 10: 215](#)) sowie konkrete Empfehlungen bezüglich politischen Entscheidungen: Alle Politiker sollten in Familienlandsitz-Siedlungen leben. Nur so können sie frische und gesunde Nahrung erhalten, ihre Gedankengeschwindigkeit erhöhen sowie einen persönlichen Bezug zu Land und Volk erleben. Darauf basierend werden weisere Gesetze geschaffen, die den Menschen und dem Leben allgemein besser dienen ([Band 7: 246](#)). Familienlandsitze sowie die darauf erzeugten Produkte sollen laut mehreren Angaben in der Buchreihe übrigens von der Steuer befreit sein ([Band 5: 43, 47, 50f.](#); [Band 8.1: 145](#)). Darüberhinaus soll, nach Aussage der Bücher, das Land für Familienlandsitze kostenlos vergeben werden und es sei die Pflicht der Gesellschaft, jenen die für Landkauf schon Geld ausgegeben hatten, ihr Geld zurückzugeben ([Band 8.1: 155](#)).

Das Streben der Menschheit nach glücklichem und gesundem Leben entspringt dem Sehnen nach paradiesischen Gefühlen ([Band 4: 78](#)). Es wäre wohl eine sehr beschränkte Sicht, wenn dieses tief im Innern liegende Bedürfnis nur bei Anastasia-Lesern wahrgenommen würde. Manch einer hat noch nie etwas von den Büchern gehört und lebt die darin beschriebenen Ideale gleichwohl aus eigenem Antrieb. Die große Vielfalt der Menschen, die gemeinsam mit der Schöpfung schaffen wollen, vereint sich in einer gemeinsamen Richtung: Es geht um nichts Geringeres als um die Liebe, um die Bestimmung der Menschheit ([Band 3: 55](#); [Band 4: 66](#); [Band 10: 129f.](#)).

Copyright: 2017 Konstantin Kirsch

Projekt Waldgartendorf e.V.

www.waldgartendorf.de